



Erich Honecker

Erich Honecker wurde am 25. August 1912 in Neunkirchen (Saar) in einer Bergarbeiterfamilie geboren. Sein Vater gehörte der Kommunistischen Partei Deutschlands an. Als Zehnjähriger trat Erich Honecker den Kommunistischen Kindergruppen bei. Nach Schulabschluß begann er die Lehre als Dachdecker und organisierte sich in der Holzarbeitergewerkschaft. 1926 wurde er Mitglied des Kommunistischen Jugendverbandes, und im Dezember 1929 trat er der KPD bei. Aktiv betätigte sich Genosse Erich Honecker in der Arbeiterturn- und Sportbewegung „Fichte“. 1930 delegierten ihn seine Genossen an die Schule der Kommunistischen Jugendinternationale in Moskau. In dieser Zeit gehörte er auch zu den Arbeitsbrigaden, die das Stahlwerk von Magnitogorsk errichten halfen. Danach war Erich Honecker als Sekretär der Bezirksleitung Saar des Kommunistischen Jugendverbandes tätig und wurde 1934 zum Mitglied des Zentralkomitees des KJVD gewählt.

Der Kampf gegen das Hitlerregime hatte für Erich Honecker viele Stationen: Teilnahme an der Internationalen Antifaschistischen Jugendkonferenz 1933 in Paris; Organisierung der illegalen Arbeit des KJVD im Ruhrgebiet, in Baden, Hessen, Württemberg und der Pfalz seit dem Herbst 1933; Einsatz für gemeinsame Aktionen

junger Kommunisten und Sozialdemokraten. Schließlich beauftragte ihn das Zentralkomitee mit der Leitung der illegalen Arbeit des Kommunistischen Jugendverbandes im Bezirk Berlin. Im Dezember 1935 wurde Erich Honecker verhaftet und im Juni 1937 vom faschistischen „Volksgerichtshof“ zu 10 Jahren Zuchthaus verurteilt und im Zuchthaus Brandenburg/Görden eingekerkert. Nach seiner Befreiung durch die Sowjetarmee gehörte Erich Honecker zu den Aktivisten der ersten Stunde. Als Jugendsekretär beim Zentralkomitee der KPD und danach als Leiter des Zentralen Jugendausschusses setzte er seine ganze Erfahrung und Energie für die Gewinnung der Jugend zur Teilnahme am Aufbau eines neuen Lebens ein.

Erich Honecker gehörte zu den Begründern der Freien Deutschen Jugend und war von 1946 bis 1955 ihr Vorsitzender. An der Ausarbeitung und Verwirklichung der Grundrechte der jungen Generation hatte er großen persönlichen Anteil. 1947 leitete er die erste Jugenddelegation, die nach dem zweiten Weltkrieg in die Sowjetunion fuhr. Von 1949 bis 1955 war er Mitglied des Exekutivkomitees des Weltbundes der Demokratischen Jugend. Seit 1946 Mitglied des Zentralkomitees der KPD, war Erich Honecker verantwortlich an der Vereinigung der

beiden Arbeiterparteien beteiligt. Der Vereinigungsparteitag wählte ihn in den Parteivorstand der SED. Auf allen folgenden Parteitagungen wurde Genosse Honecker in die kollektive Führung der Partei, das Zentralkomitee, gewählt. Seit 1950 gehört er ununterbrochen dem Politbüro an. Nach einem Studium in der Sowjetunion von 1955 bis 1956 setzte Erich Honecker seine Tätigkeit in der Führung der SED fort. Von 1958 an ist er Sekretär des Zentralkomitees.

Erich Honecker nahm an allen bedeutsamen Treffen der Partei- und Staatsführungen der sozialistischen Länder teil. An der Vorbereitung und Durchführung der internationalen Beratung der kommunistischen und Arbeiterparteien 1969 in Moskau wirkte er aktiv mit.

Seit Gründung der Deutschen Demokratischen Republik ist Erich Honecker Abgeordneter der Volkskammer. Zuvor gehörte er dem Deutschen Volksrat und seinem Präsidium an. Für seinen beharrlichen, selbstlosen Einsatz im Interesse der Werktätigen, für sein kampfreiches Leben wurden Erich Honecker hohe Auszeichnungen verliehen.